

Wie lehren, wenn das Lernen schwerfällt?

Das neu aufgelegte sonderpädagogische Lehrbuch von Rolf Werning und Birgit Lütje-Klose zeigt auf, wie das Lernen trotz Lernbeeinträchtigung gelingt.

Eignet sich Projektunterricht zur Förderung von Kindern mit Lernbeeinträchtigung? Beeinflusst Lehrerkoooperation die Lernentwicklung eines Kindes? Solcher Fragen angenommen haben sich Rolf Werning, Professor für Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Lernens, und Birgit Lütje-Klose, Professorin für Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Heterogenität. Mit ihrem neu aufgelegten Lehrbuch führen sie ins Gebiet der Sonderpädagogik ein und bilden die Situation in Deutschland ab.

Das klar strukturierte und kompakt geschriebene Werk richtet sich an Studierende und pädagogisch Interessierte. Zu den erwähnten Ansätzen und Methoden bietet es theoretische Grundlagen. Gleichzeitig wird erwähnt, was beim Umsetzen im Schulalltag zu beachten ist. Enthalten sind auch Arbeitspapiere, beispielsweise ein Wochenplan oder das Vorgehen bei einer Förderkonferenz. Fragen zu jedem Kapitel dienen dem Festigen von Wissen. Das Autorenteam verwendet durchgängig den Begriff Lernbeeinträchtigung und weist damit auf den Beziehungsaspekt hin. Zugleich macht es dadurch bewusst, dass Lernprobleme durch das Umfeld begründet sein können.

Für einen anschaulichen Einstieg ins Buch sorgen Beispiele aus der Praxis von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Im anschliessenden Blick auf die historischen Hintergründe wird verdeutlicht, wie sich die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen grösstenteils auf die Sonderschulen beschränkte. Die inklusive Bildung wurde 1973 erstmals empfohlen. Der theoretische Teil mit Ansätzen und Paradigmenwechseln wird durch einen Exkurs zu Schülerinnen und

Schülern mit Migrationshintergrund ergänzt. Besonderes Augenmerk gilt der systemisch-konstruktivistischen Position, die das Wahrnehmen der Stärken und Ressourcen des Kindes als zentral darstellt.

Im didaktischen Teil sind Konzepte zum Unterricht und zu förderlichen Entwicklungsbedingungen vorgestellt. Dieser Unterricht soll zu selbstbestimmtem, entdeckendem Lernen anregen und die Lebenswirklichkeit der Kinder berücksichtigen. Die Möglichkeiten der Inklusion sind im letzten Teil ausgelotet. Die Gestaltung einer gelingenden Kooperation zwischen Pädagoginnen und Pädagogen und der Einfluss heterogener und homogener Lerngruppen aufs Lernen bilden zwei der Schwerpunkte. Mancherorts weist das Autorenteam darauf hin, dass die genannten Prinzipien ganz allgemein zur Qualität der Schul- und Unterrichtsentwicklung beitragen.

Marianne Wydler

Rolf Werning / Birgit Lütje-Klose: «Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen»; 2016, UTB-M Ernst Reinhardt Verlag, München. 272 Seiten, broschiert. CHF 32.50. ISBN 978-3-8252-4726-3



ANGSTSTÖRUNGEN

Spirale der Angst durchbrochen

Ein Elfjähriger wurde durch seine Ängste derart eingeschränkt, dass er sich nicht mehr alleine aus dem Haus wagte. Als die Psychologin Andrea Gallasch-Stebler damit begann, ihn therapeutisch zu begleiten, hatte er die Schule bereits seit fünf Monaten nicht mehr besucht. Über mehrere Jahre hinweg unterstützte sie ihn dabei, sich der Angst zu stellen.

Die Autorin hat den Therapieverlauf dokumentiert und veröffentlicht. Sie will damit Betroffenen, Lehr- und Betreuungspersonen Einblick ins Thema verschaffen und zeigen, wie Kinder von Ängsten befreit werden können. Da das Thema Angst mit Tabus behaftet ist, treten die Betroffenen damit kaum nach aussen. Ganz besonders gilt dies für Kinder.

Der detaillierte Fallbericht zeigt das Bangen und Hoffen des Kindes und seiner Eltern. Er lässt erahnen, wie sich die Störung des Jungen auf das Leben seiner Eltern auswirkt. Die schwere Krankheit des Vaters, Krisen und Rückfälle strapazieren die Zuversicht auf Heilung. Durch Rückzug des Jungen erschweren sich bereits komplexe Situationen zusätzlich. So mag ihm manchmal alles als ausweglos erscheinen. Dennoch wagt er unversehens einen Schritt, drückt sich mittels einer Skizze aus, stellt sich der Angst.

Die Hinweise zum Umgang mit Angststörungen sowie die Erklärungen im Anhang zu den verwendeten Begriffen und Methoden im letzten Teil des Buches sind sehr aufschlussreich. Wer diese im Voraus liest, kann dadurch das ein-

fühlsame Vorgehen der Therapeutin erst recht würdigen.

Marianne Wydler

Andrea Gallasch-Stebler: «Angst im Dauermodus. Vom Mut eines ängstlichen Kindes»; 2016, Pabst Science Publishers, Lengerich. 186 Seiten, broschiert. Ab CHF 28.- ISBN 978-3-95853-229-8

FILMPROJEKT

Unterwegs mit neuem Lehrplan

Der Lehrplan 21 kommt. In den Kantonen St. Gallen, Thurgau und Appenzell Ausserrhoden erfolgt die Einführung auf das kommende Schuljahr. Die drei Kantone haben nicht nur den Lehrplanstart gemeinsam, sondern seit verganginem Jahr auch ein Filmprojekt. Es besteht aus dem 25-minütigen Gesamtfilm «Mit dem neuen Lehrplan unterwegs – Einblicke in den Unterricht» und sieben Kurzfilmen mit einer Laufzeit von jeweils maximal 13 Minuten.

Der Gesamtfilm verbindet Ausschnitte aus den Einzelfilmen. Gezeigt werden Unterrichtssequenzen aus Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe und Sekundarstufe I, also aus allen drei Zyklen, und aus verschiedenen Fachbereichen wie Mathematik, Natur, Mensch, Gemeinschaft oder Gestalten. Lehrpersonen und Schulleitende sprechen über Kompetenzorientierung, ihre Überlegungen bei der Vorbereitung und beim Unterrichten. Die Filme können auf DVD bestellt oder online kostenlos angeschaut werden, z. B. unter www.schule.sg.ch › Volksschule › Lehrplan Volksschule.

Deborah Conversano